



# Walter Greschner



Geboren: 1943 in Schmiedshau (heute Tuzina/Slowakei)  
Beruf: Schlosser, später Diplomsportlehrer  
Mitglied in der GST: 1961 (BAZ Halle, GO Sangerhausen)  
Mitglied des SC Dynamo: 1962  
Erster Fallschirmsprung: 1961  
Ende der Leistungssportkarriere als Springer: 1972  
Anschließend: 1973 Trainer beim SC Dynamo Hoppegarten,  
1973 Trainer des Damenteam der DDR-Nationalmannschaft,  
1989 Ende der Trainerkarriere in der DDR-Nationalmannschaft,

Letzter Fallschirmsprung: unbekannt

Sonstiges: Walter Greschner heiratete am 1966 Erika Cebulla, die ebenfalls Fallschirmspringerin des SC Dynamo Hoppegarten und Mitglied der Nationalmannschaft war. Ihre beiden Töchter nahmen später im gesamtdeutschen Team an mehreren Weltmeisterschaften im Fallschirmsport teil, Jana Greschner 1992-1996 und ihre Schwester Judith 1994-1998.

## **Portrait aus der Zeitschrift AERO-SPORT 09/1969 und 12/1969:**

*Walter Greschner, der 26jährige Schlosser und Oberfeldwebel, war der Favorit Nr. 1, und er erwies sich dieser Favoritenstellung ganz souverän gewachsen mit seinem 1. Platz im Einzelzielsprung und seinem 2. Platz im Figuresprung. 1961 hatte er seinen ersten Sprung gewagt und bereits 1962 kam er zum SC Dynamo. Doch das war ein Zufall, denn nur durch eine Verwechslung wurde das große Sprungtalent entdeckt. Er leistete gerade seinen Ehrendienst in einer Einheit der NVA, als ihm, dem ehemaligen GST-Fallschirmspringer, befohlen wurde, die Sachen zu packen und in Berlin beim SC Dynamo anzureisen. Walter Greschner fragte nicht lange und so stellte sich erst in Berlin eine Verwechslung heraus: Die Dynamo-Trainer wollten Hans-Peter Schmelzer, der wie Walter Greschner aus*



# Walter Greschner



*Sangerhausen stammt, in den SC aufnehmen. Doch um den ebenso vom Springen begeisterten Walter Greschner nicht zu enttäuschen, sagten sie schließlich: „Na, versuchen wir's mal!“. Und aus diesem „Versuch“ wurde ein Weltklassespringer! Er gehört zur weltbesten Mannschaft im Gruppenziel springen und war bei den Weltmeisterschaften 1968 4. unter 122 Zielspringern aus aller Welt.*

*Der Schlosserlehrling Walter Greschner hatte in Sangerhausen einen Sportlehrer mit Namen Kolditz. Und dieser Sportlehrer war bei der GST auch Sprunglehrer. Er war es, der den talentierten Geräteturner Walter Greschner für den Fallschirmsport gewann und dann auch die ersten Schritte in dieser Sportart führte, 1962 ging Walter Greschner zu Dynamo, und heute ist er einer von denen, die immer vorn zu finden sind, wenn Fallschirmsportler um Zentimeter kämpfen. Greschner hat 2985 Sprünge.*

## **Sprungstatistik:**

Anzahl der Sprünge: - unbekannt (vom Sprungturm)  
- unbekannt (aus dem Flugzeug)

Anzahl der Weltrekorde: 11

- 1.) 20.08.1962 in Straußberg, Zielspringen mit verzögerter Öffnung in der Nacht aus 600m mit 7 Springern, Landeentfernung: 5,07 m
- 2.) 20.08.1962 in Straußberg, Zielspringen mit verzögerter Öffnung in der Nacht aus 600m mit 8 Springern, Landeentfernung: 8,39 m
- 3.) 10.10.1963 in Schönhagen, Zielspringen mit verzögerter Öffnung in der Nacht aus 1000m mit 6 Springern, Landeentfernung: 5,96 m
- 4.) 18.10.1963 in Schönhagen, Zielspringen mit verzögerter Öffnung in der Nacht aus 1000m mit 9 Springern, Landeentfernung: 4,36 m



# Walter Greschner



- 5.) 25.10.1963 in Strausberg, Zielspringen mit verzögerter Öffnung in der Nacht aus 600m mit 4 Springern, Landeentfernung: 2,77 m
- 6.) 30.10.1963 in Eisenhüttenstadt, Zielspringen mit verzögerter Öffnung am Tag aus 1500m mit 9 Springern, Landeentfernung: 4,06 m
- 7.) 13.05.1965 in Schönhagen, Zielspringen mit verzögerter Öffnung in der Nacht aus 1500m mit 4 Springern, Landeentfernung: 0,57 m
- 8.) 28.08.1965 in Schönhagen, Zielspringen mit verzögerter Öffnung am Tag aus 1000m mit 4 Springern, Landeentfernung: 0,38 m
- 9.) 28.10.1967 in Eilenburg, Zielspringen mit verzögerter Öffnung am Tag aus 1500m mit 7 Springern, Landeentfernung: 0,33 m
- 10.) 08.11.1967 in Leipzig, Zielspringen mit verzögerter Öffnung am Tag aus 1000m mit 8 Springern, Landeentfernung: 0,32 m
- 11.) 26.08.1970 in Schönhagen, Zielspringen mit verzögerter Öffnung am Tag aus 1000m mit 8 Springern, Landeentfernung: 0,00 m (letzter DDR-Weltrekord)

Größte Erfolge (national): 3. Platz im Jahreswettbewerb 1967,  
1. Platz im Jahreswettbewerb 1968,

11x DDR-Meister, davon:

- 2x im Einzelzielspringen (1969, 1971)
- 1x im Figurespringen (1971)
- 4x im Gruppenzielspringen (1965, 1967, 1969, 1970)
- 1x in der Gesamteinzelswertung (1971)
- 3x in der Gesamtmannschaftswertung (1965, 1969, 1970)

5x DDR- Vizemeister, davon:

- 1x im Figurespringen (1969)



# Walter Greschner



- 1x im Gruppenzielspringen (1971)
- 2x in der Gesamteinzelwertung (1965, 1969)
- 1x in der Gesamtmannschaftswertung (1970)

1x Dritter Platz bei den DDR-Meisterschaft 1967 im Figurespringen.

Größte Erfolge  
(international):

1x Weltmeister im Gruppenzielspringen 1968

1x Dritter Platz bei den Weltmeisterschaft 1968 im Gesamtmannschaftswertung.

Größte Erfolge  
als Trainer  
(international):

13x Weltmeister,  
12x Vize-Weltmeister,  
6x Dritter Platz bei Weltmeisterschaften

## **Portrait aus dem Mitteilungsblatt des Aerosports der DDR 4/1977:**

*Mit der Körpergröße von 1,68 m etwas klein geraten, ist er dennoch einer der Größten, die sich um die Entwicklung des DDR-Fallschirmsports verdient gemacht haben. Walter Greschner ist Cheftrainer in der Sektion Fallschirmsport des SC Dynamo Hoppegarten und war vorher selbst für lange Zeit aktiver Leistungssportler. Während seiner Lehre als Betriebsschlosser in Sangerhausen fiel er in die Hände von Kamerad Kolditz, der sich in jener Maschinenfabrik um eine aktive GST-Arbeit bemühte und bei dem auch solche namhaften Fallschirmsportler wie Barbara Karkoschka und Hans Peter Schmelzer „in die Lehre“ gingen. Kein Wunder also, dass sich Walter Greschner als Freiwilliger zum Dienst in der NVA verpflichtete. Nachdem er zuvor bei der GST in Halle schon einige Sprünge absolviert*



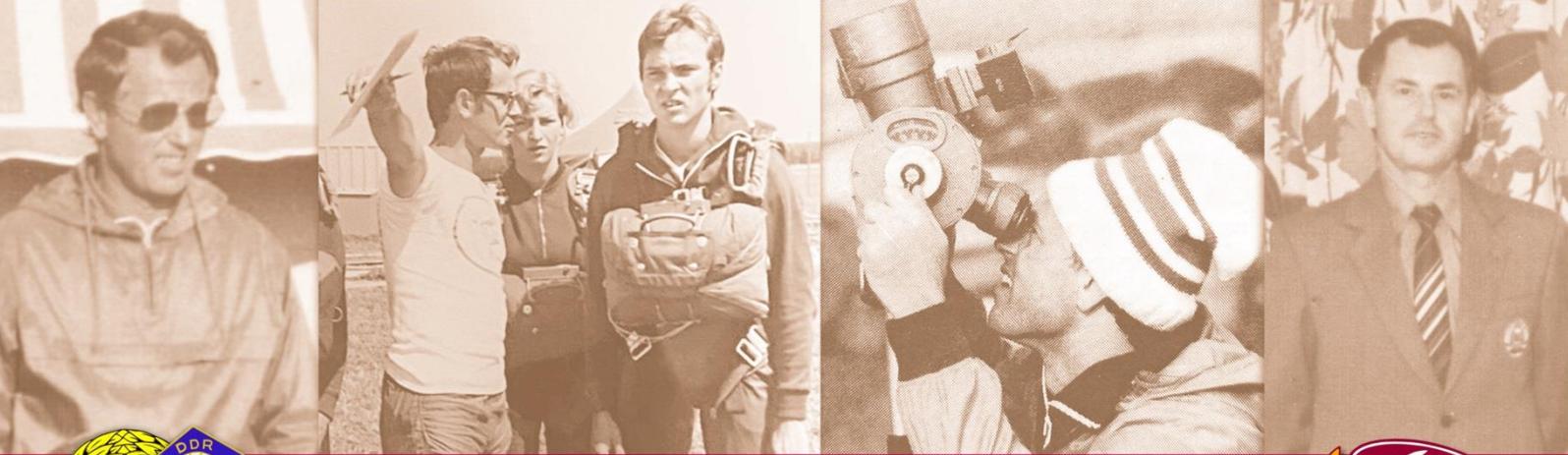
# Walter Greschner



hatte, blieb er diesem Sport treu und kam zum SC Dynamo Hoppegarten. Wissbegierig erlernte er auf den Schirmtypen PD-47, T-2, PTCH-3 und RL-3 das ABC des Fallschirmspringens. Er wusste sehr früh, was er wollte. Obwohl er aus gesundheitlichen Gründen eine Saison lang nicht an der springerischen Ausbildung teilnehmen konnte, verfolgte er danach weiterhin beharrlich sein Ziel. Das war nicht immer leicht, denn wie bei einem Zirkus mussten die Sportler damals von einem Flugplatz zum anderen ziehen. Eisenhüttenstadt und Schönebeck waren die häufigsten Stationen, bevor sie 1968 in Eilenburg endgültig sesshaft wurden.

Bereits 1965 machte er auf sich aufmerksam, als er erstmals als Nationalmannschaftsmitglied beim Wettkampf der sozialistischen Länder in Leipzig den 3. Platz im Einzelzielspringen belegte. Der Weltelite im Gruppenzielspringen zeigte er dann, was er zusammen mit seinen Mannschaftskameraden auf dem Kasten hatte. Gemeinsam mit Günter Gerhardt, Hans Peter Schmelzer, Franz Täubrecht und Wolfgang Rieding wurden sie 1968 Weltmeister und belegten damit in der Gesamtmannschaftswertung noch den 3. Platz. Darüber hinaus war Walter Greschner fünfmal DDR-Meister und belegte auch bei den SKDA-Meisterschaften der befreundeten Armeen in der ČSSR 1971 den 1. Platz im Einzelzielspringen.

Wer würde bei solchen Erfolgen schon vorzeitig ans Aufhören denken. Aber die Einsicht, dass unbedingt ein neuer Trainer gebraucht wurde, war größer. So beendete er 1973 seine aktive Laufbahn als Leistungssportler und arbeitete von nun an beim SC Dynamo Hoppegarten als Trainer. Besonders im Frauenbereich gab es Probleme, mit denen er fertig werden musste. Nach den Weltmeisterschaften 1972 in den USA beendeten viele Mädchen ihre aktive Laufbahn, so dass er sich bis zu den zwei Jahre später stattfindenden Weltmeisterschaften in der Volksrepublik Ungarn etwas einfallen lassen musste. Es war riskant, doch er hatte Erfolg: Mit einer absolut jungen und vollkommen neuen Mannschaft, nur Jutta Irmischer war noch mit von der Partie, trat er gegen die Weltelite an, und seine Springerinnen wurden Weltmeister im Gruppenzielspringen und Vizeweltmeister



# Walter Greschner



*in der Gesamtmannschaftswertung. Im letzten Jahr zu den Weltmeisterschaften in Italien belohnte seine Springerin Irina Klabuhn seine jahrelange Arbeit mit ihr, indem sie Weltmeisterin im Figurespringen wurde. Die Meister fallen bei ihm also doch vom Himmel. Aber deshalb hat er seine Lehre damals in Sangerhausen noch lange nicht beendet. Nach dem Absolvieren eines zweijährigen Vorbereitungsstudiums ist er seit 1975 Sportstudent an der DHfK und macht seinen bedeutend jüngeren Kommilitonen in manchen Fächern noch einiges vor. Der Hut, unter den er alles zu bekommen hat, muss schon eine beträchtliche Weite aufweisen. Und wir ziehen unseren Hut vor unserem Genossen Walter Greschner.*

- Autor: Bernd Wiesner -

## **Sprungjubiläen:**

- 1000. Sprung am (Datum unbekannt)
- 2000. Sprung am (Datum unbekannt)
- 3000. Sprung am (Datum unbekannt) als erster DDR-Fallschirmsportler

## **Sonstige Auszeichnungen:**

- Fallschirmsprungleistungsabzeichen in Gold Nr. 27 am 05.09.1962
- Ehrentitel „Meister des Sports“ am 23.01.1969,
- „Ernst-Schneller-Medaille“ in Silber 1973,
- Ehrentitel „Verdienter Meister des Sports“ am 29.01.1975 und am 20.01.1983,
- „Ernst-Schneller-Medaille“ in Gold 1975,
- Ehrensperre zur „Ernst-Schneller-Medaille“ in Gold 1983,
- Vaterländischer Verdienstorden in Bronze 1986